

Vergiftetes Freibier

Als Wohltat preisen SPD und Gewerkschaften einen möglichst frühen Ruhestand. Doch Wissenschaftler warnen vor Gesundheitsgefahren.

Führende deutsche Altersforscher wenden sich gegen den Vorschlag der SPD, die staatlich geförderte Altersteilzeit fortzuführen. (...) "Bodenlosen Unsinn" nennt auch der Mannheimer Altersökonom Axel Börsch-Supan den Vorstoß der Sozialdemokraten für mehr Altersteilzeit ab 60. (...)

Nicht nur die Volkswirtschaft, auch der Einzelne könne von fortgesetzter Arbeit profitieren, behaupten die Wissenschaftler. Mit Ausnahme von Knochenjobs bringe Arbeit nicht nur Einkommen, sondern auch Gesundheitsförderliches: enge Sozialkontakte, einen festen Tagesrhythmus, körperliche und geistige Herausforderungen. Eine noch unveröffentlichte Studie des Deutschen Zentrums für Altersfragen kommt zu dem Schluss: Der Übergang in den Ruhestand sei zwar keinesfalls generell ungesund. Aber je früher vor der normalen Rentengrenze und je unfreiwilliger er ablaufe, desto größer sei die Gefahr von Gesundheitsschäden. (...)

Noch verschließt sich die große Mehrheit der Deutschen dem neuen Denken. In Umfragen lehnen es bis zu 90 Prozent der Befragten ab, das Rentenalter bis 2029 sukzessive von 65 auf 67 Jahre anzuheben.

Von unmittelbar Betroffenen dagegen ist anderes zu hören: Bei einer großangelegten Studie hat Axel Börsch-Supan ermittelt: "Die Freude über den Vorruhestand verpufft schnell." Viele wollten wieder zurück in den Job, allerdings mit einer reduzierten Arbeitszeit, hat auch Staudinger herausgefunden. Für "supergefährlich" hält Börsch-Supan die Fortführung der Altersteilzeit, wie die SPD sie fordert. "Freibier für alle, das war schon immer beliebt. Aber dieses Freibier wäre ein vergiftetes Geschenk", sagt der Wissenschaftler.

Der vollständige Artikel erschien im Spiegel am 23. Juni 2008.